

# Am kulinarischen Tatort bleibt der Mörder unerkannt

Beim Weihnachtskrimi im Schloss Montfort wird das Publikum zum Akteur im Geschehen

Von Andy Heinrich

LANGENARGEN - Zu einem mörderischen Vier-Gänge-Menü haben Michael Gürgen und sein Team am Donnerstagabend auf Schloss Montfort eingeladen. Das Besondere daran: Der kulinarische Abend wurde mit einem Improvisations-Theater köstlich garniert, wobei die Gäste aktiv in die Ermittlungen der Polizei mit einbezogen wurden und sich auf die Suche nach dem geheimnisvollen Mörder machten. Die Überraschung war am Ende groß – und schmackhaft. Sechs tote Frauen im Alter zwischen 21 und 45 Jahren in sechs Wochen, und das mitten in der Vorweihnachtszeit, im Schloss – im beschaulichen Langenargen. Und alle waren zu einem schicken Weihnachtsessen eingeladen, bevor sie heimtückisch erschlagen und dann mit einem Messer gerichtet wurden. Der Täter trug dabei stets eine rote Nikolausmütze. War es der verkleidete Gärtner? Oder die Schweizer? Womöglich der Schreiber dieser Zeilen, der als Reporter mitten im Geschehen stand?



Ein Weihnachtskrimi mit Leichen zum Dessert bringt im Schloss Montfort eine überraschende Wende.

FOTO: ANDY HEINRICH

## Es wird ermittelt

Etwas verwirrend zu Beginn, dann jedoch sich stetig in Spannung und Humor steigernd, erlebten die 70 Gäste hautnah, mit welchen teils skurrilen Methoden die junge Polizianwärterin Woller (Felixa Dollinger) und ihre Kriпочefin Albrecht

(Christina Rieth) die illustre Zuhörerschaft bei den Vernehmungen unter ihre Fittiche nahmen. Herrlich komisch, mit schneidender Gestik und treffsicheren Analysen – galt es schließlich, die Morde aufzuklären, Alibis zu checken und eine siebente Tat an diesem Abend unbedingt zu

verhindern. Doch alle Vorkehrungen nutzen nichts.

Am Ende kam die siebte Leiche zum Vorschein. „Der Mörder muss also noch im Saal sein“, stellten die beiden schusseligen Fahnder fest. Oder auch nicht? Zum Schluss wurde geraten und gerätselt.

War es der Koch nebst dem Schlossherr höchstselbst? Falsch. Natürlich keiner der Besagten. Das Ganze wurde inszeniert, die Gäste waren als Statisten im Vorfeld eingeweiht, die Pistole aus Plastik und das Essen nicht vergiftet. Und überhaupt war das Ganze eine köstliche Show,

die ja so ganz ohne Leichen in der friedlichen, vorweihnachtlichen Zeit auskam.

Wer nun der Mörder war? Niemand – wie gesagt, alles nur eine Show, inszeniert mit einer köstlichen und wohlschmeckenden Überraschung – auf den Tellern.